

Rache

24. Hörspielforum NRW

„Rache“ ist das Thema des 24. Hörspielforums NRW, das vom 05.-07. Oktober 2018 in Köln stattfindet.

Rache ist ein risikoreiches Geschäft. Und sie gelingt vielleicht nur dann, wenn man selbst nichts mehr zu verlieren hat. Wenn man den Gegner nur noch mitreißen kann in den Abgrund. Medea. Kriemhild von Worms. Mildred Hayes. Leonardo DiCaprio als „The Revenant“. Die Rache ist der Wiedergänger aus dem dunklen Abgrund jenseits aller Vernunft. Sie übersteigt jedes Maß und jede Moral.

Aber jede und jeder kennt ihn, den Wunsch nach Rache – oder zumindest den nach ihrer zivilisierten Schwester, der Revanche. Erlittenes oder empfundenes Unrecht soll, muss, darf? gesühnt werden. „Rache ist süß“, sagt man. Aber wie schmeckt sie tatsächlich? Wird sie am besten kalt serviert? Oder ist gerade der Furor ihr lodernder Kern?

Die Kulturgeschichte ist voll von diesem Motiv: in der Mythologie und im Theater, in der Oper und im Kino, in der Literatur und der bildenden Kunst – überall wird heimgezahlt. Aber wie lassen sich Augen, Zähne oder Fleisch gegeneinander aufwiegen? Vendetta als Tauschgeschäft? Als Korrektiv im Machtkampf? Oder doch die archaische Kompromisslosigkeit, die alle Scham verschlingt, alle zivilisatorischen Überzüge zerreißt und nur die eine nackte, rasende Emotion übrig läßt, die nicht die Frage stellt „Du oder ich?“, sondern das Versprechen brüllt „du auch!“ Und wenn es das Letzte ist, was ich tue.

Zwischen kalter Abrechnung und negativem Überschuss, zwischen wilder Bedingungslosigkeit und dem Versuch, Gerechtigkeit mit eigenen Mitteln wieder herzustellen – Rache ist ein Impuls und eine Forderung zugleich. Und die Kunst ist da ganz bei ihr.

Das Hörspielforum ist eine jährlich stattfindende Arbeitskonferenz mit Werkstattcharakter – von und für Hörspielschaffende, kreative Hörspielmacher und dem Hörspiel nahe stehenden Berufsgruppen. Sie hat sich zum Ziel gesetzt, eine junge Hörspielgeneration zu fördern und die Entwicklung des Hörspiels als eigenständiges Kunstwerk und Medienformat zu unterstützen. Veranstalterin des Hörspielforums ist die Film- und Medienstiftung NRW, unterstützt vom WDR.

Teilnahmevoraussetzungen:

Das Forum richtet sich an den professionellen Nachwuchs, an Hörspielschaffende, die bereits ein Hörspiel geschrieben/ produziert/ komponiert haben, an Studierende der angewandten Literatur, der Regie, der Medien, sowie an Dramaturgen und Kritiker. Die Teilnehmerzahl in den jeweiligen Seminaren ist begrenzt.

Veranstaltungsort: Westdeutscher Rundfunk Köln, Funkhaus Wallrafplatz
Hotel: Hopper Hotel St. Antonius, Dagobertstr. 32, 50668 Köln

Rache

24. Hörspielforum NRW

Freitag

12.00 Uhr

Beginn: **Begrüßung**

Ort: Nato-Saal, 6. OG

12.30 Uhr

Vortrag: **Friederike Funk**

„**Psychologie der Rache: Was wir wissen und was nicht**“

Ort: Nato-Saal, 6. OG

(mit anschließender Diskussion)

14.00 Uhr

Mittagessen

15.00 Uhr

Seminare:

S 1 „Wie du mir – Experiment auf zwei Kanälen“

S 2 „Süße Rache?“

S 3 „Akustische Spurensuche“

S 4 „Emotionen im Hörspiel“

S 5 „Rache am Hörspiel“

20.00 Uhr

Abendimbiss

6.OG, vor dem Nato-Saal

Samstag

10.00 Uhr

Vortrag: **Britta Bannenberg**

„**Amoktaten aus kriminologischer Sicht**“

Ort: Nato-Saal, 6. OG

11.45 Uhr

Gespräch: **Opernregisseur Dietrich Hilsdorf** und **René Aguigah**

Ort: Nato-Saal, 6. OG

13.00 Uhr

Mittagessen

14.00 Uhr

Fortsetzung der Seminare

20.00 Uhr

Abendessen und Kölsch im Lederer

Sonntag

10.00 Uhr

Fortsetzung der Seminare

13.00 Uhr

Mittagsimbiss

14.00 Uhr

Abschlussbesprechung
Moderation René Aguigah
Ort: Studio 3

16.00 Uhr

Ende

Seminar 1 „**wie du mir – Experiment auf zwei Kanälen**“

Leitung: Helgard Haug

Theater ohne Schauspieler – Hörspiel ohne professionelle Sprecher: dafür stehen die Arbeiten von Rimini Protokoll. Umso wichtiger sind die spielerischen Grundvereinbarungen: nach welchen Regeln kann ein Hörspiel entstehen? Welche Situationen können geschaffen werden, damit die eingeladenen Protagonisten darin agieren, improvisieren und sich begegnen können? Wie formt der Inhalt auch die Aufnahmesituation? Und lassen sich Instruktionen entwickeln, in die wiederum die Hörer eingebunden werden? Während des Workshops wird an einer Audio-Installation gearbeitet, in der sich zwei Hörergruppen gegenüber sitzen, die jeweils unterschiedlichen Informationen, Instruktionen und Interpretationen erhalten, während sie sich gegenseitig beobachten.

Seminar 2 „**Süße Rache**“

Leitung: Maxi Obexer

Süße Rache?

Was könnte eine süße Rache sein?

Kann Rache auch schön sein?

Sogar heilsam? Was kann Rache bewirken?

Gibt es eine Rache, die dem anderen – und damit sich selbst nicht wehtut?

Wann ist der Punkt erreicht, da Rache zuerst schön ist, aber dann umkippt ins Unschöne? Wie ist Rache, die verletzt, vor allem sich selbst verletzt?

Die Teilnehmenden sind aufgefordert, als Arbeitsmaterial kleine Geschichten, Berichte, Momente mitzubringen, in denen sie sich gerächt haben.

Geschmeidig, klug, böse.

Seminar 3 „**Akustische Spurensuche**“

Leitung: Verena Guido

Manche Ereignisketten, geschichtliche Zusammenhänge, Jahrzehnte von Leid und Trennung tauchen in unserem Bewusstsein auf, wenn wir nur einen einzigen Satz hören: „Niemand hat die Absicht, eine Mauer zu bauen“, oder „Ich bin ein Berliner“...

Wie ist das mit Klängen, Akkorden, Musikstilen, Gitarrenriffs? Wo sind die Schlüsselreize, die uns zurück katapultieren zu dunklen oder besonders intensiven Momenten unserer eigenen Geschichte? Ein Wiegenlied einer

Rache

24. Hörspielforum NRW

Spieluhr? Eine Bahnhofsansage? Eine Geige auf einer Schellackplatte? Eine historische Radio-Meldung? Das Zerreißen eines Abschiedsbriefs? Ein unvergesslicher Reim?

Wo findet man diese Klänge, wie kann man sie mischen und collagieren, um damit zu beschreiben, was sich gleichzeitig und oft unbemerkt in den Gedanken abspielt, oder auf der Traumebene?

Zum Thema Rache fällt mir als erstes immer das Heine-Gedicht „Wie schändlich du gehandelt...“ ein (https://de.wikisource.org/wiki/Wie_schändlich_du_gehandelt). Es soll eine akustische Inszenierung dieses Textes versucht werden, die Sublimierung der Rache durch eine dadaistische Performance. Eine Rede an die Fische im Ozean.

Seminar 4 „Emotionen im Hörspiel“

Leitung: Benjamin Quabeck

Zwischen den Worten liegt die Stille – und der Raum für Gefühle. In diesem Regie-Workshop geht es um das Herantasten an Emotionen, um die Umsetzung von dramatischen, existentiellen Szenen und um die Frage, wie sich Gefühle akustisch abbilden lassen. Nicht nur in der Sprache, sondern auch in dem Dazwischen – den Pausen, den Atmern, dem Stocken und Ringen um Worte – liegen die Möglichkeiten des emotionalen Erzählens. Die Teilnehmenden bereiten im Vorfeld Szenen vor, die mit Schauspielern im Studio umgesetzt und danach gemeinsam analysiert werden. Der Fokus liegt auf der Ausarbeitung des emotionalen Kerns bzw. Wendepunkts einer Szene mit Verzicht auf Musik und Sounddesign.

Seminar 5 „Rache am Hörspiel“

Leitung: Martina Müller-Wallraf

Nur als barbarische Bedingungslosigkeit kann Rache zum Kunstwerk werden. Zur Sublimation. Zur Erlösung. Denn für das wahre Leben ist die animalische Klarheit zu grausam, um einlösbar zu sein. Entfesseln wir also den Traum vom letztendlichen Schlag jenseits aller Gesetze. Befreien wir uns in aller Konsequenz vom Joch der Gesellschaftsverträge. Kochendes Blut und Raserei

fürs Publikum. Danach kommt nichts mehr. Weil eigentlich längst alles egal ist. Weil du vor deinem letzten Abgrund stehst. Unabwendbar. Mit der letzten Konsequenz, die übermenschliche Kräfte freisetzt. Archaische Kompromisslosigkeit, die alle Scham verschlingt, alle Glaubensbekenntnisse vergisst, alle zivilisatorischen Firnisse aufreißt und nur die eine nackte, wilde Emotion übrig lässt. Die nicht die Frage stellt „ich oder du?“, sondern das Versprechen brüllt „du auch!“ Und wenn es das letzte ist, was ich tue. Wir hören und diskutieren Produktionen.

Alle Teilnehmer sind aufgefordert etwas zum Thema einzubringen, nach Möglichkeit eigene Werke. Bitte die Titel bis 2 Wochen vorher melden oder als File schicken.

Seminarleiter und Referenten

Friederike Funk ist Sozialpsychologin an der Universität zu Köln. Nach dem Studium an der Universität Koblenz-Landau hat sie an der Princeton University in den USA promoviert. Sie interessiert sich für alltägliche Phänomene des Gerechtigkeitsempfindens (zum Beispiel Strafbedürfnis und Verzeihen) und erforscht soziale Kognitionsmechanismen der Reuewahrnehmung.

Britta Bannenberg ist Professorin für Kriminologie, Jugendstrafrecht und Strafvollzug an der Justus-Liebig Universität Gießen. Ihre Arbeitsgebiete und Forschungsschwerpunkte liegen im Bereich Korruption und Wirtschaftskriminalität – Ursachen, Strukturen, Täter, Prävention, Compliance-Systeme; Gewaltkriminalität und Kriminalprävention, Täter-Opfer-Ausgleich; Gewalt an Schulen; sogenannte Amokläufe und Bedrohungen insbesondere an Schulen; Fragen der Prävention und Eskalation von Gewalt in Paarbeziehungen; Kriminalprävention in problematischen Stadtteilen; Kriminalität von Migranten und Spätaussiedlern; Untersuchungen zu Ehrenmord und Zwangsheirat; wirksame kriminalpräventive Maßnahmen.

Zahlreiche Veröffentlichungen s. https://www.uni-giessen.de/fbz/fb01/professuren-forschung/professuren/bannenberg/mitarbeiter/prof_leitung

Helgard Haug, ist Autorin und Regisseurin und arbeitet allein und gemeinsam mit Daniel Wetzel und Stefan Kaegi unter dem Label Rimini Protokoll. Seit 2000 entwickelt sie auf der Bühne, im Stadtraum und für das Radio Stücke, die neue Sichtweisen auf unsere Wirklichkeit eröffnen. So kopierte das Regietrio mit 200 Bonner Bürgern eine ganze Bundestagssitzung: „Deutschland 2“. Sie inszenierten fünf Experten des mitteleuropäischen Todesarten zu „Deadline“ oder rekonstruierten den Bankrott der belgischen Fluglinie Sabena in Brüssel mit „Sabonation – go home and follow the news“. Weiter entstanden zum Beispiel „Call Cutta in a Box“, ein aus einem indischen Call Centre live geführte Telefongespräch, „100% Stadt“ eine gelebte Statistik-Anordnung für 100 Bürger*innen auf einer Drehbühne und „Hauptversammlung“, eine parasitäre Intervention, anlässlich der Aktionärsversammlung der Daimler AG, sowie „best before“, ein interaktives Videospiel für 200 Theaterzuschauer und mit „Hausbesuch Europa“ lassen sie in privaten Wohnzimmern ein Spiel um das größte Stück des Kuchens spielen und die Konferenzsimulation „Welt-Klimakonferenz“, in der Zuschauer*innen zu Delegierten wurden.

Für ihre Hörspielarbeiten wurden sie mehrfach ausgezeichnet: 2008 erhielten sie für „Karl Marx: Das Kapital, Erster Band“ den Hörspielpreis der Kriegsblinden, „Qualitätskontrolle oder warum ich die Räuspertaste nicht drücke“ wurde Hörspiel des Monats 2014 und ausgezeichnet mit dem Hörspielpreis der ARD 2014, dem Preis der Deutschen Schallplattenkritik 2014, sowie dem Hörbuchpreis der ARD 2015.

Maxi Obexer, Autorin von Theaterstücken, Hörspielen, Prosa und Essays und Hörspielen, wurde 1970 in Brixen, Südtirol / Italien geboren; sie lebt in Berlin. Obexer studierte Vergleichende Literaturwissenschaft, Philosophie und Theaterwissenschaft in Wien und Berlin. Für ihre vielfach politischen Werke erhielt sie zahlreiche Preise, u.a. den Robert Geisendörfer Preis 2016 für das Hörspiel „Illegale Helfer“ (WDR), sowie den Potsdamer Theaterpreis 2017 für das Theaterstück „Gehen und Bleiben“. Sie war Gastprofessorin u.a. an der Georgetown University in Washington DC., am Dartmouth College NH, an der Universität der Künste, Berlin, sowie am Deutschen Literaturinstitut Leipzig. 2014 gründete sie das Neue Institut für Dramatisches Schreiben, Nids. Für ihren Romanessay „Europas längster Sommer“ wurde Obexer für den Bachmannpreis 2017 nominiert und 2018 als Hörspiel vom WDR realisiert.

Verena Guido schloss ein klassisches Musikstudium mit dem Konzertexamen ab. Sie gestaltete als Komponistin, Liedtexterin, Akkordeonistin, Geigerin und Sängerin zahlreiche Bühnenmusiken am Schauspiel Bonn, Düsseldorf, Köln (Kölner Kinder- und Jugendtheaterpreis für „Ellis Biest“, Comedia Köln, 2010) sowie auch an anderen Theatern im ganzen Bundesgebiet. Mehrfach konzipierte sie Programme für Kinder im Rahmen der Kölner Reihe „Philharmonie im Veedel“ und war mit Ensembles wie „Ballhaus“ auf dem Literatur-Marathon im WDR 5 zu hören. Zunehmend arbeitet sie als Komponistin für die Sparte Hörspiel, so u.a. für „Marlow – Blue“ (WDR 2016), „Die Liebe sucht ein Zimmer“ (Radio Bremen 2017) und aktuell für die 4-teilige Hörspielfassung von „Der nasse Fisch“ (Radio Bremen, RBB, WDR) nach dem Roman von Volker Kutscher, die im Oktober begleitend zu der Fernsehserie „Babylon Berlin“ bundesweit erscheinen wird. Für diese Produktion hat Verena Guido Songs geschrieben, die Schauspieler wie Meret Becker interpretieren werden, begleitet vom WDR-Funkhausorchester. Auf den ARD-Hörspieltagen in Karlsruhe ist sie regelmäßiger Gast, so auch im Herbst 2018 als musikalische Leiterin für die live-Aufführung von „Moabit“, ebenfalls beruhend auf dem Stoff von Volker Kutscher.

Benjamin Quabeck ist Regisseur, Autor und Cutter und lebt mit seiner Familie in Berlin. 2001 verfilmte er seinen bei Goldmann verlegten Roman „Nichts Bereuen“ mit Daniel Brühl und Jessica Schwarz, die hierin ihr Spielfilmdebüt gab. Der Film wurde unter anderem mit dem Nachwuchspreis der deutschen Filmkritik für Regie und dem HypoVereinsbank Regieförderpreis bedacht. In seinem ebenfalls preisgekrönten zweiten Spielfilm „Verschwende Deine Jugend“ debütierte Christian Ulmen. Quabeck trat als Koproduzent von „Winterreise“ von Hans Steinbichler und „Drachenmädchen“ von Inigo Westmeier auf und inszenierte im Bereich Werbung Fernseh- und Kinospots, unter anderem für One.org mit Bono. Er realisierte für Teamworx die Serie „Unschuldig“, zeichnete bei den Kinodokumentarfilmen „Keep Surfing“, „Drachenmädchen“ und „Ins Ungewisse“ für Schnitt und Buch verantwortlich und setzte 2016 für die BBC als Cutter und Additional Voice Director „Revolting Rhymes“ von Roald Dahl um, der neben einer OSCAR-Nominierung unter anderem den Children’s BAFTA 2017 und einen Children’s EMMY Award für 2018 erlangen konnte. Neben zahlreichen Hörspielproduktionen als Autor und Regisseur für den WDR schneidet Benjamin Quabeck die Filme des Aktionskünstlers John Bock,

setzt crossmediale Inhalte wie „Wishlist“ und die Hörspielserie zu „Babylon Berlin“ für die ARD um und entwickelt derzeit einen neuen Kinofilm mit der Rommel Film e.K nach einem Roman von Thomas Melle.

Martina Müller-Wallraf arbeitet seit 1990 als Journalistin für den WDR, seit Ende 1996 als Hörspieldramaturgin. Entwickelte und betreut avancierte und vielfach ausgezeichnete Sendestrecken für Hörspiele und Radiokultur. Als Redakteurin und Produzentin verantwortlich für zahlreiche Hörspielpreise, u.a. mit den Autoren Christoph Schlingensief, Schorsch Kamerun, Andreas Ammer und F.M. Einheit, Console, Paul Plamper und Rimini Protokoll. Seit September 2009 Leitung der WDR Hörspielredaktion.

Dietrich Hilsdorf ist Schauspiel-, Musical-, Operetten- und Opernregisseur. Seit seinem Schauspielstudium an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Frankfurt am Main inszeniert und realisiert er zahlreiche Stücke im In- und Ausland. 1999 wurde er mit „Jekyll und Hyde“ am Musical Theater Bremen Musical-Regisseur des Jahres. 2007 erhielt er in München in der Kategorie „Beste Regie Musiktheater“ den Deutschen Theaterpreis DER FAUST.

Moderation

René Aguigah, Jahrgang 1974, leitet gegenwärtig die Abteilung „Hintergrund Kultur und Politik“ bei Deutschlandradio Kultur. Nach dem Studium (Geschichte, Philosophie, Journalistik) arbeitete er als Redakteur erst bei WDR 3, dann bei der Bücherzeitschrift „Literaturen“. Außerdem schrieb er für verschiedene Kulturzeitschriften und Feuilletons (taz, FAZ, Kursbuch u.a.). Er lebt in Berlin.